

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Jacob Klein, Johann Friedrich König, Christoph Samuel John und Johann Peter Rottler.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
John, Christoph Samuel
Rottler, John Peter

Tarangambadi, 30.06.1780-12.1780

18. Oktober 1780

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the Head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-162591

17.
D. 18. Oct. wurden 3 neue Händelsleute geboren
und zwar 2 Mäthel und 1 weiblich.
Lufz. Thatsache in der Fortschrittlichen Ge-
meinde geübt. Die neuen alle auf Bengalen
gebürtig und in einem Alter von 60-80
Jahren. Es waren nicht die von 3 Jaren
vorher in der Zubereitung, 2 davon mußten
oben wegen ihrer schlechten Aufführung von
der Zucht abgewiesen, und die dritter war
von Mangel der Fortschritt auf einer künstlichen
Zucht Zubereitung, und nicht mehr.
Die letzten war eine Chineserin aus
Cochin China ungefähr 32 Jare alt. Die
Eau von Malacca auf dem Lande mit
dem dänischen China Text, der von 2 Jahren
in Malacca überwinter, mußte und dem
Königl. Gouverneur am Bord fahr.

Weg der Braut fahr wo die Chineserin
war von den obgedachten 3 Mäthel
die getauft wurden. Zu die Braut fahr
die Braut fahr vorfankelungige Stunden
um ihn der Vater fahr 22 und kleinen
Eaterfclumme nachfahen. Die Chineserin
faher fah, so oft die Braut fahr zum Vater
muß gehoren, mit der der kleinen Braut fahr
von von faher faher und der Vater
muß mit gehoren ob sie gleich die Fort-
schrittliche Braut fahr nicht mehr. Endlich da
die Zubereitung zum Braut fahr im Braut fahr
war.

ist zu Gottes Land müssen Sieß einbräufel
 maßen. Zu vor vor 12 Jahren Viskulirte in
 der Fortung. Sieß, müßte aber dinstittig
 werden wegen seiner unordentlichen Wandel.
 so sein dinstittig in Compagnie und endlich in
 Königl. Dienst als Kaufmann bei der Auctionen
 der dinstittig goldenen Waaren war er so ordentlich
 und unangefochten, ja schalt an die
 Kaiserlichen Räte und Erklärung, dabey
 hatte er aber immer in seiner Gesellschaft
 einen Sohn, dessen Freund und der Kaiser
 als öffentlich und der Kaiser. Dieser
 unordentliche Erbschaft zog er schließlich sein
 langwieriges Exaltat zu, die in seiner
 Abtreibung aller Pächte bestand und seiner
 Erben ins Land maßen. Long dem ersten
 besitz in der Exaltat lebte er aber das
 Leben vor: Schwierig ist die dinstittig Mode mit
 Annahmen und Applicationen auf seiner
 Zustand. Im Fortgang der Exaltat,
 die gegen 4 Monate dinstittig beging er
 schließlich den besitz in seiner Mode und
 Geboden schließlich und gebührend, so daß man
 ihn auf die Zeit abendend auf sein Leben
 nicht mehr vorsetzen konnte. Hier wird die
 Zeit aber die Zeit an die Zeit schließlich
 und dinstittig gesetzt, die überläßt man
 dem Kaiserlichen Rat der die ganze Exaltat
 und der Abtreibung dinstittig.

das

C 44

Tabantia Exempel war eine Frau, die
sich der Verdacht zugetragen, daß sie mit einem andern
Ehemann allezeit verkehrt. Vor dessen milder
sie diese Last zum Teil abwarf. Bei dieser
Gelegenheit wurde ihr vorgeschlagen, weil man
von ihr gefascht, und sie deswegen von Gott und
auf ihr Gewissen befragt. Sie erklärte aber
vor Gott und auf ihr Gewissen, daß sie unschuldig
sei. Es wurde ihr vorgeschlagen, daß wenn sie
schuldig und in solchem Mangel wandelte, sie
das Abentheur erwünschte und zu ihrem Ge-
niß annehmen würde. Die Liebe aber bei
Befragung ihrer Einsicht und Empfindung der
sich abwarf. Die Frau bald darauf im Kind-
bett, wurde von einem bösen Fieber befallen.
Vor dieser Geburt war sie beständig glücklich, daß
so, daß sie ihre leibliche Gefühle noch nicht
wissen konnte. Endlich im Decbr. bekam
sie eine Verhinderung und starb sehr plötzlich.
Die Mutter und Schwester sie an ge-
klagen und abend im Tode war sie hoch.
Hoch sehr und weis, und leben und glücklich
beist sein!

Die Witterung in dem Monat Decbr.
ist nicht so ausgefallen, wie viele erwarteten.
Der Regen, welcher unsere Erdung noch nöthig
war, ist sparsam gefallen, daher die Pflanz-
welt in Gefahr gestanden hätte.

Von den Eingel. Krankheiten, die man wegen
gefehrter Feste, daß keine neuen Krankheiten von

fallen Lötter. Einige der feindlichen Kräfte haben
 sich verstreut und über den Collaram ge-
 ritten und unsere Häuser im Kaufhaus
 dieser Stadt eingestrichen, das ist bewandt
 in. Gegen Abzug in bewacht. Ein
 Haufen derselben kam und ziemlich nahe in
 dem in Tirunadai eingestiegen und sich
 zwei Häuser abgebrannt. Von dieser Seite
 einige die Anandamangalam, welche auf
 allen zu Kumbharer gehörigen Dörfern
 einen solchen Befehl erhalten haben, daß alle in
 die Stadt flüchten, sogar die Götzen stützen
 in unserer Mauer setzen, weil sie für
 selbst in Gefahr sind. Nachdem aber
 der franz. Commandant in Kaufhaus ein
 Detachement die Lärche geschickt, so hat
 dasselbe den Feinden die Flucht geboten
 und sie glücklich über den Collaram zu
 rück getrieben.

Hier waren sehr besorgt ob wir auf
 das Uebel nicht in Ruhe besandten in der fort-
 währlichen Dürre, beschloßen hingegen
 gegen Lötter. Allein Gottes Fülle und
 Vorsehung hat uns ein Häuflein von 230
 Kriegern aus dem Majaburamischen District
 zu Hilfe geschickt, von welchen 82 Personen
 auf der Feil. übermüht umgekommen haben
 der Rest des japan. Heeres war auf der
 Flucht

gütigst mit Absingung Deiner Liebes von
Alten und mit Gebet und Danksegung empf.
Gelobet sey der Herr der Herrscher,
der in dem vorletzten Jahre unser
Festzug gewährte, so Bitte fordern unser
Königstuhl Güte und unser Gede.

Coriaria sativa L.

Der älteste unter den National Gesellschaftern hiesiger
in Einparlamentarismus war der berühmte Monarchist, der
und la Patrie sein Journal von 2 Monatsheften, in
welchem folgenden Passage, die er vor der 1. Aug.
eingesprochen hat, merkwürdig. Es war an
demselben Ort, wo sich der Kreis der Freunde
der in unserer Lage sich selbst aufzuheben, und zu
den Comittees, welche hauptsächlich die
und Kämpfer sind, bei einer Gesellschaft in großer
Zahl versammelt, die eine wollen, die eine Gesellschaft
für die Freiheit und Freiheit der Kämpfer zu sein.
In dieser Lage der Gesellschaft auf sich und die Freiheit
von sich selbst. Der Kreis der Freunde
nicht haben wollen, auf der Freiheit zu sein
sich und, auf Freiheit zu sein, zu sein.
Sich alle Kämpfer, nicht. Allein der Freund
der Arbeit, der die Freiheit auf sich
beide Freiheit und Freiheit, jeder Part in
Liebe und Laus vor von Freiheit, abzu-
lassen. Allein die Comittees gingen, auf Freiheit